

## Infoparlement

### Europapolitik – Sommersession Juni 2015

Gerne lassen wir Ihnen die europapolitische Vorschau der Neuen Europäischen Bewegung Schweiz (Nebs) auf die Sommersession Juni 2015 des eidgenössischen Parlaments zukommen.

Während dieser parlamentarischen Session werden verschiedene wichtige Vorstösse zur zukünftigen Europapolitik verhandelt.

Drei Punkte sind hervorzuheben:

- **Personenfreizügigkeit ist unantastbar**

Die Personenfreizügigkeit ist eine der vier Grundfreiheiten und damit ein Grundpfeiler der europäischen Integration. Die Schweiz hat aus Brüssel eine definitive Antwort erhalten: Die Personenfreizügigkeit ist unverhandelbar. Weder Kontingente, noch Inländervorrang, noch Schutzklausel sind mit der Personenfreizügigkeit vereinbar und können damit nicht ausgehandelt werden.

- **Klärende Abstimmung ist unumgänglich**

Die Abstimmung vom 9. Februar hat ein Dilemma ohne Lösung geschaffen: Die Schweizer Bevölkerung hat mit einer knappen Mehrheit die Einführung von Kontingenten gewünscht. Diese stehen im Gegensatz zur Personenfreizügigkeit, ihrerseits Basis der Bilateralen Verträge, die von den Bürgerinnen und Bürgern angenommen und mehrmals bestätigt wurden. Dieses Dilemma kann nur durch eine klärende Abstimmung gelöst werden, die den Schweizerinnen und Schweizern die Möglichkeit gibt, zwischen der Verteidigung der Bilateralen Verträge und den Kontingenten zu wählen. Die Nebs ist der Ansicht, dass diese Abstimmung unumgänglich ist und so zeitnah wie möglich stattfinden muss.

- **Unsere Verhandlungsposition darf nicht geschwächt werden**

Die EU hat der Schweiz eine Frist gesetzt: die der Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien. Wenn das Zusatzprotokoll zur Personenfreizügigkeit nicht unterschrieben wird, kann die Schweiz am Forschungsprogramm «Horizon 2020» ab 2016 nur noch als Drittstaat teilnehmen. Der Bundesrat kann das Protokoll zur Erweiterung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien jederzeit unterschreiben. Die EU hat 28 Mitgliedstaaten und keiner darf diskriminiert werden.

## KALENDER

<b>Dienstag, 02.06.15</b> 8.15 - 13.00	SR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Delegation EFTA/Europäisches Parlament. Bericht</a> » (15.010).
	SR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE. Bericht</a> » (15.011).
	SR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Parlamentarierdelegation beim Europarat. Bericht</a> » (15.012).
<b>Montag, 08.06.15</b> 14.30 - 21.45	NR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Delegation EFTA/Europäisches Parlament. Bericht</a> » (15.010).
	NR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE. Bericht</a> » (15.011).
	NR	Geschäft des Parlaments: « <a href="#">Parlamentarierdelegation beim Europarat. Bericht</a> » (15.012).
<b>Dienstag, 09.06.15</b> 8.00 – 13.00	NR	Postulat Pfister Gerhard: « <a href="#">Freihandel zwischen der EU und den USA. Opportunitätsstrategie der Schweiz</a> » (14.4186).
<b>Mittwoch, 10.06.15</b> 8.00 – 12.30	NR	Postulat Fraktion SP: « <a href="#">Die Europadiskussion neu eröffnen</a> » (14.3121).
	NR	Motion Reimann Lukas: « <a href="#">EU-Beitrittsgesuch. Klarheit schaffen</a> » (14.3219).
	NR	Motion Jacqueline Fehr: « <a href="#">Ende des Zweiten Weltkrieges. 70-Jahr-Gedenk- und Dankesfeier am 8. Mai 2015</a> » (14.3338).
	NR	Motion Aebi Andreas: « <a href="#">Primäre aussenpolitische Zielsetzung für die Schweiz</a> » (14.3619).
<b>Mittwoch, 17.06.15</b> 8.00-13.00 & 15.00-19.00	SR	Parlamentarische Initiative Bourgeois Jacques: « <a href="#">Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse. Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip ausnehmen</a> » (10.538).
	SR	Standesinitiative Bern: « <a href="#">Cassis-de-Dijon-Prinzip</a> » (11.321).

	SR	Interpellation Gutzwiller Felix: « <a href="#">Erasmus plus und Horizon 2020. Die Schweiz als Drittland</a> » (15.3212).
<b>Donnerstag, 18.06.15</b> 8.15-13.00 & 15.00-19.00	SR	Postulat Rechsteiner Paul: « <a href="#">Bericht zum Schweizer Franken</a> » (15.3367).
	SR	Postulat Graber Konrad: « <a href="#">Zukunftsperspektiven für die Schweiz</a> » (15.3017).
	SR	Postulat Cramer Robert: « <a href="#">Starker Franken und Einkaufstourismus</a> » (15.3208).
	SR	Postulat WAK-SR (14.302): « <a href="#">Anliegen des Kantons Tessin. Ausgangslage und Entwicklungsperspektive</a> » (15.3012).
	SR	Standesinitiative Tessin: « <a href="#">Aufkündigung des Grenzgängerabkommens und Neuverhandlung des Doppelbesteuerungsabkommens</a> » (14.302).
	SR	Standesinitiative Tessin: « <a href="#">Sonderstatus für das Tessin und andere von den negativen Auswirkungen der Freizügigkeit besonders stark betroffene Randregionen</a> » (14.303).
	SR	Standesinitiative Tessin: « <a href="#">Das Tessin gestaltet seine Zukunft selbst</a> » (14.304).

## NATIONALRAT

(Ständerat ab Seite 7)

### WICHTIGE GESCHÄFTE

#### MITTWOCH, 10. JUNI 2015, 8.00 - 12.30 UHR

**Postulat Fraktion SP (Sprecherin: Claudia Friedl):** [«Die Europadiskussion neu eröffnen»](#) (14.3121).

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt (Bekämpft von Walter Müller)

**Text:** «Der Bundesrat wird beauftragt, nach dem Vorbild des Integrationsberichtes von 1999 eine vergleichende Analyse möglicher Auswirkungen der Fortsetzung des Bilateralismus mit oder ohne neue institutionelle Lösung und eines EU-Beitrittes auf die Schweiz vorzulegen.»

**Kommentar:** Schon vor dem 9. Februar 2014 wurde klar, dass die Bilateralen Verträge in ihrer aktuellen Form nicht mehr zeitgemäss sind. Die «institutionellen Fragen» bleiben ungelöst. Die EU hat schon vor der Abstimmung zur Masseneinwanderungsinitiative betont, dass ohne institutionellen Rahmen kein neuer Vertrag über den Marktzugang abgeschlossen werden kann. Der Bundesrat soll deshalb die verschiedenen Möglichkeiten für die Beziehungen Schweiz-EU aufzeigt und eine aktive Mitgliedschaft nicht aus den Augen verlieren. Die Nebs empfiehlt die Annahme des Postulats.

**Motion Aebi:** [«Primäre aussenpolitische Zielsetzung für die Schweiz»](#) (14.3619).

→ Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** «Der Bundesrat wird beauftragt, die Organisationsverordnung für das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (OV-EDA) unter Artikel 1, "Ziele und Funktionen", mit folgendem Ziel als prioritäre Handlungsmaxime des EDA zu ergänzen: die Wahrung der Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz.

Demzufolge soll Artikel 1 Absatz 1 OV-EDA wie folgt geändert werden: "Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) beachtet bei der Wahrung der aussenpolitischen Interessen der Schweiz prioritär die Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz und legt für die übrigen, verfassungsmässigen Aufträge eine Rangfolge fest.».

**Kommentar:** Gemäss Bundesverfassung sind die grundlegenden Interessen, die mit unserer Aussenpolitik gewahrt werden sollen, die Unabhängigkeit, die Sicherheit und die Wohlfahrt des Landes. Die Bundesverfassung sollte unter den zu wahrenden Interessen und zu fördernden Werten keine Priorisierung vornehmen. Die Nebs empfiehlt die Ablehnung dieser Motion.

## ANDERE GESCHÄFTE

**MONTAG, 8. JUNI 2015, 14.30 - 21.45 UHR**

**Geschäft des Parlaments: «[Delegation EFTA/Europäisches Parlament. Bericht](#)» (15.010).**

*Bericht der Schweizer Delegation beim Parlamentarierkomitee der EFTA-Länder und für die Beziehungen zum Europäischen Parlament vom 31. Dezember 2014*

Die Delegation ist sowohl um eine nachhaltige Kontaktpflege zum Europäischen Parlament als auch um einen aktiven Austausch innerhalb der EFTA und zu deren zahlreichen Handelspartnern bemüht. Während die Treffen mit Vertretern des Europäischen Parlaments in erster Linie dazu dienen, komplexe Sachverhalte zu diskutieren und um gemeinsame Interessen zu erörtern, stehen im Rahmen der EFTA-Aktivitäten die Diversifikation und Dynamisierung des grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Austauschs im Zentrum, mit dem Ziel der Sicherung von Wettbewerbsvorteilen und der Verringerung allfälliger Diskriminierungen. Mit Blick auf die Pflege der Beziehungen zum Europäischen Parlament setzt sich die Delegation weiter für eine Intensivierung des interparlamentarischen Dialogs durch eine schrittweise Erhöhung der Frequenz der Treffen zwischen beiden Delegationen ein

**Geschäft des Parlaments: «[Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE. Bericht](#)» (15.011).**

*Bericht der Schweizer Delegation bei der parlamentarischen Versammlung der OSZE vom 31. Dezember 2014*

Die Delegation bewertet das Jahr des Schweizer OSZE-Vorsitzes als sehr positiv. In einem Jahr, in dem das Vertrauen in einen unerschütterlichen Frieden in Europa aufgrund der allgegenwärtigen Ukraine Krise ins Wanken geraten ist, hat die OSZE als Forum für den Dialog über Frieden und Sicherheit an Glaubwürdigkeit gewonnen.

**Geschäft des Parlaments: «[Parlamentarierdelegation beim Europarat. Bericht](#)» (15.012).**

*Bericht der Schweizer Parlamentarierdelegation beim Europarat vom 31. Dezember 2014*

Die Schweizer Parlamentarierdelegation beim Europarat vertritt im Auftrag der Bundesversammlung die Schweiz in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Gemäss Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung der Bundesversammlung über die Pflege der internationalen Beziehungen unterbreitet sie hiermit den eidgenössischen Räten den Bericht über die wesentlichen Elemente ihrer Tätigkeit im Jahr 2014.

**DIENSTAG, 9. JUNI 2015, 8.00 - 13.00 UHR**

**Postulat Pfister Gerhard: «[Freihandel zwischen der EU und den USA. Opportunitätsstrategie der Schweiz](#)» (14.4186)**

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Bundesrat wird beauftragt, einen Bericht zu erstellen, der die Strategie der Schweiz aufzeigt, wenn die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zwischen der EU und den USA und das neue Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (Tisa) zustande kommen sollten. Die Strategie soll auf die Chancen und Opportunitäten fokussiert sein, die sich für die Schweizer Wirtschaft bei den beiden Abkommen ergeben können.

**MITWOCHE, 10. JUNI 2015, 8.00 - 12.30 UHR**

**Motion Reimann: «[EU-Beitrittsgesuch. Klarheit schaffen](#)» (14.3219).**

→ Der Bundesrat beantragt die Ablehnung der Motion.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** «Der Bundesrat wird beauftragt, das Gesuch des Bundesrates über die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union (Beitrittsgesuch) zurückzuziehen.»

**Motion Jacqueline Fehr: «[Ende des Zweiten Weltkrieges. 70-Jahr-Gedenk- und Dankesfeier am 8. Mai 2015](#)» (14.3338).**

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme der Motion.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt (bekämpft von Christoph Mörgeli)

**Text:** «Der Bundesrat wird beauftragt, am 8. Mai 2015 zum 70-Jahr-Jubiläum des Endes des Zweiten Weltkrieges koordinierend und unterstützend zu Gedenk- und Dankesfeiern beizutragen und all jenen zu danken, welche damals und seither zum europäischen Friedenswerk beigetragen haben, indem sie Institutionen aufbauten, welche neue Kriege unmöglich machen sollen.»

## STÄNDERAT

### WICHTIGE GESCHÄFTE

**MITTWOCH, 17. JUNI 2015, 8.00 – 13.00 & 15.00 – 19.00 UHR**

**Parlamentarische Initiative Bourgeois Jacques: «[Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse. Lebensmittel vom Cassis-de-Dijon-Prinzip ausnehmen](#)» (10.538)**

**Status:** behandelt vom Nationalrat (Fristverlängerung zur Frühjahrssession 2016)

**Text:** Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung und auf Artikel 107 des Parlamentsgesetzes reiche ich folgende parlamentarische Initiative ein:

Das Bundesgesetz über die technischen Handelshemmnisse (THG) ist so zu ändern, dass die Lebensmittel vom Geltungsbereich des Cassis-de-Dijon-Prinzips ausgenommen sind.

**Kommentar:** «Cassis-de-Dijon» ist ein fundamentales Prinzip der Europäischen Union. Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten profitieren stark von diesem Grundsatz. Die Preise sind seit der Einführung allgemein gesunken. Die Argumente gegen das «Cassis-de-Dijon-Prinzip» basieren nicht selten auf protektionistischen Motiven. Die Nebs empfiehlt die Ablehnung dieser Parlamentarischen Initiative.

## ANDERE GESCHÄFTE

**MONTAG, 8. JUNI 2015, 14.30 - 21.45 UHR**

**Geschäft des Parlaments: «[Delegation EFTA/Europäisches Parlament. Bericht](#)» (15.010).**

*Bericht der Schweizer Delegation beim Parlamentarierkomitee der EFTA-Länder und für die Beziehungen zum Europäischen Parlament vom 31. Dezember 2014*

Die Delegation ist sowohl um eine nachhaltige Kontaktpflege zum Europäischen Parlament als auch um einen aktiven Austausch innerhalb der EFTA und zu deren zahlreichen Handelspartnern bemüht. Während die Treffen mit Vertretern des Europäischen Parlaments in erster Linie dazu dienen, komplexe Sachverhalte zu diskutieren und um gemeinsame Interessen zu erörtern, stehen im Rahmen der EFTA-Aktivitäten die Diversifikation und Dynamisierung des grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Austauschs im Zentrum, mit dem Ziel der Sicherung von Wettbewerbsvorteilen und der Verringerung allfälliger Diskriminierungen. Mit Blick auf die Pflege der Beziehungen zum Europäischen Parlament setzt sich die Delegation weiter für eine Intensivierung des interparlamentarischen Dialogs durch eine schrittweise Erhöhung der Frequenz der Treffen zwischen beiden Delegationen ein

**Geschäft des Parlaments: «[Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung der OSZE. Bericht](#)» (15.011).**

*Bericht der Schweizer Delegation bei der parlamentarischen Versammlung der OSZE vom 31. Dezember 2014*

Die Delegation bewertet das Jahr des Schweizer OSZE-Vorsitzes als sehr positiv. In einem Jahr, in dem das Vertrauen in einen unerschütterlichen Frieden in Europa aufgrund der allgegenwärtigen Ukraine-Krise ins Wanken geraten ist, hat die OSZE als Forum für den Dialog über Frieden und Sicherheit an Glaubwürdigkeit gewonnen.

**Geschäft des Parlaments: «[Parlamentarierdelegation beim Europarat. Bericht](#)» (15.012).**

*Bericht der Schweizer Parlamentarierdelegation beim Europarat vom 31. Dezember 2014*

Die Schweizer Parlamentarierdelegation beim Europarat vertritt im Auftrag der Bundesversammlung die Schweiz in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates.

Gemäss Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung der Bundesversammlung über die Pflege der internationalen Beziehungen unterbreitet sie hiermit den eidgenössischen Räten den Bericht über die wesentlichen Elemente ihrer Tätigkeit im Jahr 2014.



**MITTWOCH, 17. JUNI 2015, 8.00 – 13:00 UHR**

**Standesinitiative Bern:** «[Cassis-de-Dijon-Prinzip](#)» (11.321).

**Status:** behandelt vom Nationalrat (Der Initiative wird keine Folge gegeben)

**Text:** Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung reicht der Kanton Bern folgende Standesinitiative ein:

In der Schweiz für den schweizerischen Markt produzierte Lebensmittel müssen den schweizerischen, gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsnormen entsprechen.

**Interpellation Gutzwiller Felix:** «[Erasmus plus und Horizon 2020. Die Schweiz als Drittland](#)» (15.3212).

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Die EU-Kommission hat entschieden, die Schweizer Assoziierung an den Programmen Erasmus plus und Horizon 2020 zu sistieren und die Schweiz solange als Drittland zu behandeln, bis die Auswirkungen der Masseneinwanderungsinitiative geklärt werden. Während für einige Teilprogramme Übergangslösungen ausgehandelt werden konnten, bleiben gewisse Teilprogramme für die Schweiz unzugänglich.

Vor diesem Hintergrund wird der Bundesrat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Auswirkungen hat die Behandlung der Schweiz als Drittland konkret?
2. Für welche Teilprogramme konnten keine Übergangslösung ausgehandelt werden und welche Auswirkungen hat dies auf betroffene Unternehmen (insbesondere KMU)? Welche Branchen sind besonders betroffen?
3. Wie beurteilt er den bisherigen Erfolg und den Wegfall der Teilprogramme "Innovation in KMU" und "Zugang zu Risikofinanzierung"?

**Postulat Rechsteiner Paul: «[Bericht zum Schweizer Franken](#)» (15.3367).**

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Bundesrat wird eingeladen, einen Bericht zum Schweizerfranken und seiner volkswirtschaftlichen Funktion unter den gegenwärtigen Bedingungen und den absehbaren künftigen Entwicklungen zu erstellen oder erstellen zu lassen.

**Postulat Graber Konrad: «[Zukunftsperspektiven für die Schweiz](#)» (15.3017).**

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Bundesrat wird ersucht zu prüfen, wie den zurzeit schwierigen Perspektiven der Schweiz mit einem engagierten Schritt in die Zukunft begegnet werden kann. Dazu soll er auf Grundlage der sich aktuell bietenden Opportunitäten (z. B. Starker Franken, Negativzinsen usw.) ohne Verzug in einer Auslegeordnung verschiedentlich diskutierte Vorschläge im Detail auf Stärken und Schwächen bzw. Chancen und Risiken analysieren, darüber Bericht erstatten und eine Bestvariante zur Umsetzung vorschlagen.

**Postulat Cramer Robert: «[Starker Franken und Einkaufstourismus](#)» (15.3208).**

→ Der Bundesrat beantragt die Ablehnung des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Bundesrat wird gebeten, die Zweckmässigkeit eines Massnahmenplans zu prüfen mit dem Ziel, wirksam gegen den Einkaufstourismus vorzugehen. Die Problematik ist in den Grenzgebieten, in denen die negative Wirkung des starken Frankens besonders stark zu spüren ist, speziell virulent. Davon betroffen sind namentlich der Detailhandel sowie das Hotel- und das Gastgewerbe. Mögliche Massnahmen wären eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Lebensmittelkontrollbehörden, eine bessere Information der Konsumentinnen und Konsumenten und die Aufstockung des Grenzschutzpersonals in den Grenzgebieten.

**Postulat WAK-SR (14.302): «[Anliegen des Kantons Tessin. Ausgangslage und Entwicklungsperspektive](#)» (15.3012).**

→ Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates.

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Bundesrat wird beauftragt, die Massnahmen darzulegen, die er getroffen hat und weiter treffen wird, um die in den Standesinitiativen 14.302, 14.303, 14.304 geäusserten Sorgen und Anliegen des Kantons Tessin aufzunehmen. Dabei sollen insbesondere die Massnahmen, Handlungsmöglichkeiten und die allfälligen Fortschritte in den Bereichen Grenzgängerbesteuerung, Doppelbesteuerungsabkommen mit Italien und Personenfreizügigkeit dargestellt werden.

**Standesinitiative Tessin: «[Aufkündigung des Grenzgängerabkommens und Neuverhandlung des Doppelbesteuerungsabkommens](#)» (14.302).**

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Kanton Tessin möchte die Aufkündigung und Neuverhandlung des Abkommens zwischen der Schweiz und Italien bezüglich der Besteuerung der Grenzgänger und der finanziellen Kompensation für die italienischen Grenzgemeinden

**Standesinitiative Tessin: «[Sonderstatus für das Tessin und andere von den negativen Auswirkungen der Freizügigkeit besonders stark betroffene Randregionen](#)» (14.303).**

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Der Kanton Tessin wünscht die Gründung eines temporären Ausnahmesystems bezüglich des freien Personenverkehrs um der speziellen Situation der Grenzkantone Rechnung zu tragen.

**Standesinitiative Tessin: «[Das Tessin gestaltet seine Zukunft selbst](#)» (14.304).**

**Status:** Im Rat noch nicht behandelt

**Text:** Gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung reicht der Kanton Tessin folgende Standesinitiative ein:

Der Kanton Tessin fordert den Bund auf, im Ausführungsgesetz zum neuen Artikel 121a der Bundesverfassung den Kantonen die Zuständigkeit zu übertragen, die jährlichen Höchstzahlen und Kontingente für Grenzgängerinnen und Grenzgänger für ihr Kantonsgebiet festzulegen, um so zu gewährleisten, dass die Bedürfnisse der einzelnen Kantone und der Wille der jeweiligen Kantonsbevölkerung angemessen berücksichtigt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.parlament.ch](http://www.parlament.ch). Alle Debatten können dort live mitverfolgt werden.